

Bericht Jugendwart PV Ost für 2013

Als Jugendwart konnte ich 2013 leider nicht so viel unternehmen, da immernoch keine etablierte Jugend im Verband bzw. in den Vereinen anzutreffen ist. Es gibt, und das freut mich besonders, viele gute Ideen und bereits Unternehmungen, die Jugendlichen mit Pétanque zu konfrontieren und ihnen diese Sportart näher zu bringen. Dazu leitet Hartmut Lohß eine Boule-AG in einer Schule, die regelmäßig stattfindet. Dort wird Pétanque sogar als eigenständiges Unterrichtsfach geführt. Das zweite gute Vorhaben, eine „Tournée“ anzubieten und Schulen in kleineren Städten und Gemeinden etwas unseren Sport näher zu bringen, fiel leider dem Hochwasser zum Opfer. Ob es weitergeführt wird, bzw. einen Neustart geben wird, steht noch nicht genau fest.

Im Juli fand dann auch wieder der Finaltag des Jugendboulecups statt. Vorangegangen waren die Stadtmeisterschaften, die in Leipzig wieder rege Teilnehmerzahlen hervorbrachte. Gewonnen hatte am Schwanenteich die Klasse aus Olbernhau, welche auch dann die gesponsorte Fete genießen konnte.

Zum Jahresende fuhr ich zum Jugendverbandstag nach Fulda. Es war ein wichtiger Termin, den ich erstmalig wahrnehmen konnte. Dort trafen sich alle Jugendwarte der Landesverbände, um die Situationen der jeweiligen Landesfachverbände zu erörtern. So hatte ich festgestellt, dass jeder Verband, egal wie viele Jugendliche er betreut, immer nach Möglichkeiten und Anreizen sucht, die Kinder und Jugendlichen für Pétanque zu begeistern und dann auch halten zu können.

Unser Konzept des Jugendboulecups stieß auf großes Interesse und wird in ähnlicher Weise auch in anderen LV's praktiziert. Genauso werden auch an Schulen AG's und freie Trainings angeboten und es gibt sogar eine Jugendliga in Baden Württemberg.

Zusammenfassend bleibt zu erwähnen, dass Jugendliche, wenn sie einmal die Kugeln in der Hand haben gefördert werden müssen. Die Arbeit für die Betreuer und Trainer geht hierbei in vielen Fällen über ein Normalmaß hinaus, was jetzt mit einem Mentorenvertrag der dpj geregelt werden kann. Dieser Mentorenvertrag zwischen einem Betreuer und einem Jugendlichen stellt eine wichtiges Bindeglied dar, welches auch gute Möglichkeiten für beide Parteien in der Entwicklung und Zusammenarbeit bietet.

Der PV Ost ist auch der einzige Verband, der Mittel und Gelder für die Jugendarbeit bereitstellt und einen Etat bieten kann. Das sollte weiter so bleiben, um Anreize zu schaffen, Kinder und Jugendliche zu finden, zu fördern und binden zu können.

Frank Hellriegel

Jugendwart PV Ost